

Jahresbericht 2005

Im vergangenen Jahr hat sich der Vorstand zu insgesamt zehn Sitzungen versammelt. Nebst der Vorbereitung der wissenschaftlichen und administrativen Sitzungen der SGK wurden folgende Aufgaben bearbeitet:

Der neue ICD-Pass der Arbeitsgruppe wurde fertiggestellt.

Die Statistik der Arbeitsgruppe wurde wesentlich erweitert und in eine neue Form gebracht.

Ein Erfassungsblatt für ICDs ist fertiggestellt und das entsprechende elektronische Format wird zur Zeit in einer Beta-Version evaluiert. Es soll im nächsten Jahr web-basiert programmiert werden. Ziel ist, mit einem einzigen Erfassungsblatt alle notwendigen Daten für die Statistik der Arbeitsgruppe, für die Erstellung des ICD-Passes und eines Operationsberichtes zu sammeln. Es wurde darüber hinaus so konzipiert, dass in Zukunft ein Schweizerisches Register und eine individuell von jedem Zentrum zu nutzende Datenbank betrieben werden könnte.

Die Guidelines zur ICD-Kontrolle wurden vom Vorstand der SGK und deren Qualitätssicherungskommission genehmigt und sie sind zur Zeit im Druck.

In Zusammenarbeit mit der Industrie konnte, wiederum sehr erfolgreich, Swisrhythm in Luzern durchgeführt werden. Diese Veranstaltung spielt unterdessen die Hauptrolle in der fachspezifischen Fortbildung unserer Arbeitsgruppenmitglieder. Sehr bedauerlich ist, dass die Teilnehmenden aus der Romandie trotz grosser Anstrengungen der Veranstalter zahlenmässig immer noch klar untervertreten sind.

Am meisten beschäftigt hat uns die Erarbeitung eines Kommentars zum Vorgehen bei Rückrufen der Industrie im Zusammenhang mit implantierbaren Devices. Zahlreiche Sitzungen sowohl im Plenum wie auch bilateral mit allen Industriepartnern, mit dem Vertreter der Swissmedic (Herr Dr. A. Sparti), mit dem von der Schweizerischen Gesellschaft für Rechtsmedizin delegierten Vertreter (Herr Prof. U. Zollinger) und mit dem Vertreter des Dachverbandes der Industrie FASMED (Herr J. Schnetzer, Generalsekretär) haben schlussendlich zum Ziel geführt. Dabei haben die Komplexität des Themas und die verschiedenen Interessen aller Beteiligten ein sehr grosses Mass an Kooperation erfordert. Die gemeinsam erarbeitete Stellungnahme ist aktuell in Vernehmlassung beim Rechtsdienst der FMH und wird im Vorstand der SGK behandelt. Wir hoffen, das Papier diesen Herbst publizieren zu können.

Bern, im Juni 2006

Jürg Fuhrer
Präsident